

Deutsches Reich.

Ueber Kronprinz Friedrich und die preussische Verfassung veröffentlichen die „Reichsfremde“ in ihrer neuesten Nummer eine Erinnerung an 1866. Aus einer Unterredung, welche Prof. Bluntfisch, Mitglied des ersten Reichstages, am 30. April 1888 mit dem Reichskanzler hatte, geht hervor, daß nach dem Kriege von 1866 auch die Frage nach Erneuerung des Absolutismus wieder hervorgerufen war. Bismarck theilte Bluntfisch mit, er habe damals dem Kaiser erklärt: „Man kann Preußen auch absolut regieren, und es ist unter dem absoluten Regimente groß geworden. Aber es geht nicht, daß man bald so, bald so regiert. Der Staat kann nicht bestehen, wenn er von einem System zum andern schwankt. Hast Ihr die Einwilligung des Kronprinzen zur Wiedereröffnung absoluten Regiments? Wenn nicht, so dürfen wir die Wege der Verfassung nicht verlassen und nicht zum Absolutismus zurückkehren, denn dieser würde doch nicht länger halten, als bis sich zur Thronbesteigung des Kronprinzen. Diese Erklärung hat durchgehenden, da man zu frage, daß der Kronprinz nicht zu stimmen werde.“

Zu den Ausführungen des Herrn v. Rauchhaupt über die Kartellfrage bemerkt die „Nordb. Allg. Ztg.“: Wir werden abwarten, welche Bedeutung man auf anderer Seite diesen Ausführungen beilegt, um zu sehen, ob es für die „Nordb. Allg. Ztg.“ notwendig wird, dieselben eingehender zu beleuchten. Aus dieser Zurückhaltung wird das offiziöse Organ vielleicht durch einen Artikel der „Kreuzzeit.“ herauszutreiben veranlaßt werden. Die „Kreuzzeit.“ begrüßt, wie nicht anders zu erwarten war, die Ausführungen des konservativen Parteiführers mit hellem Jubel und weist aufgrund des Sündenbegriffes, welches Herr v. Rauchhaupt den National-Liberalen vorgelegt hat, die Frage auf: Wo ist die Abgrenzungslinie noch ein gemeinsamer Boden für ein spezifisches Zusammenwirken der konservativen und national-liberalen Partei? Ebenfalls erhebt sich natürlich der „Reichsbote“ über die Rauchhaupt'schen Erklärungen.

Salle, den 21. Juli.

Zu der in letzter Nummer unserer Zeitung gebrachten, aus dem kirchlichen Anzeiger übernommenen, Mitteilung über die Wirkung des Evangeliums Friedrichs wird uns während des Abends ein Schreiben des kirchlichen Vorstandes des hiesigen Kirchensprengels zugeht, in dem die kirchlichen Behörden sich für die in der Nähe des Stadtkirchensackers oder auf einem Stück deselben einen Kapellenbau vornehmen zu können, jedoch abschließend beschließen worden ist. Der bereits fertige Plan vor dem Kirchhof soll durch einen Bau nicht eingeleitet werden, und auf dem noch unbesetzten Theile des Kirchensackers sollen zwei Graber sein, welche gesondert werden müssen. Es ist jedoch der Erwartung Ausdruck zu geben, daß die Frage, ob das große gemeinnützige Bauprojekt im Süden der Stadt auch im Laufe dieses Jahres in die Ausführung übergehen dürfte, die bestimmte Ansicht für den Kirchensprengel vorhanden ist, seinen ursprünglichen Plan auf dem Thomaskirchhof, oder einem andern Punkt des hiesigen Wohnungsplans zu verwirklichen. Bedauern wird man es doch, daß der so außerordentlich geeignete Platz an der Magdeburger Straße, welcher für die Errichtung eines Kirchenbaues, demnächst gelegen ist und bei weiterer Erziehung des Doms noch Fertigstellung des neuen Bahnhofs noch größere Bedeutung erlangen wird, ungenutzt erhebt. Ein alter Begräbnisplatz wäre für eine Kapelle obendrein zweifellos der allergeringste Ort, und dieser Bau würde die Einwirkungen der Beschäftigten gewiss in seiner Weise weniger, als die Errichtung des hiesigen Kirchenbaues, dessen von Jahr zu Jahr bringender werdenden Aufgaben in einem der kirchlichen Stadtheile bald zu erfüllen.

Die Mitglieder des hiesigen Vereins für Erbkunde erhalten in der reichhaltigen, allwöchentlich ihnen in die Wohnung geleisteten Zeitschriftenmaße u. a. auch die neuesten Zeitungen aus den Kolonien der Deutschen in Südbrasilien. Aus der letzten Nummer der „Zeitschrift für Kolonialwissenschaften“ (Juli 1888) ist zu entnehmen, daß die „Zeitschrift“ vom 16. Juni erliefte man wie üblich die Nachricht vom Kaiser Friedrichs Tode uns überaus sich verbreitet hat und wie sehr die Theilnahme alle Deutschen auch in weitesten überseeischen Fernen an dem Igher merkwürdigen Verlust genommen haben. Der Zeitschrift der genannten Zeitschriften, wenige Stunden nach dem Kaiserlichen Tode in dem entlegenen Süden Amerikas niedergeschrieben, giebt der begeisterten Sympathie für den heldenmüthigen Dulder Ausdruck, um welchen, wie die Worte lauten, „60 Millionen Germanen trauern.“

In letzter Quartalsversammlung der Väter-Zinnung wurde der Vermerk, Dr. Herbst, zunächst dem Kaiser Friedrich Worte des Gebetes, und auch dem unvergesslichen Gedächtnis zu seinem 40. Geburtstag, die Väter-Zinnung in der Erklärung der geistlichen Angelegenheiten folgte die Aufnahme von 7 neuen Mitgliedern, welche innerhalb einer gegebenen Frist ihre Mitgliedschaft abzulegen haben. Die Zinnung hat damit eine Mitgliederzahl von rund 150 erreicht. Weiter wurden 10 Beiträge zur Vertheilung und 4 Gesellenbrüderungen vorgenommen. Der Rechnungsführer der Zinnung, Herr Dr. v. Weyer, B. 3, berichtete über den Stand derselben. Die Kasse hatte eine Einnahme von 828.88 M. und eine Ausgabe von 354.61 M. zu verzeichnen. Trotz eines vor 6 Monaten gestellten Antrages ist die Einführung der bisherigen Ordensentfeste für Väter, welcher 3. kein Mitglied mehr angehöre, sowie die Vertheilung des vorhandenen Vermögens formell noch nicht erfolgt und es wurde deshalb beschlossen, nochmals die Regelung dieser Angelegenheit seitens der Behörde in Erinnerung zu bringen. Des weiteren wurde die Einführung einer Krankenkasse beschlossen, das Amt von Controllanten übernommen freiwillig und unentgeltlich, das Amt von Bedienten und B. Weyer, B. 3, wurde der Bericht des Hrn. Bernhe über den ersten Unterabstand entgegenzunehmen, der wohl berichtet, da sämtliche Anträge der hiesigen Zinnung Aufnahme gefunden. Die beschlossene Erklärung der Erbkundebrüder von 60 Pf. auf 10 Pf. pro Vierteljahr erweist es, daß die Mitgliedschaften nach 10 Jahren der Mitgliedschaft des Vorbestandenen eine von 10 Jahren sich von 20-30 M. steigende Vergrößerung erhalten können. In der Vertheilung gewerblicher Interessen gelangten mehrere Vorschläge zu gemeinschaftlichen Besuchen von Badefontänen, Hele und anderen Heilanstalten zum Vortrage. Die nochmals beauftragte Vertheilung am Besuche zum Mitteldeutschen Bundesfesten mußte wegen geschäftlicher Schwierigkeiten abgelehnt werden. Selbst die Vertheilung durch eine Abordnung wurde nach lebhafter Erörterung nicht beliebt.

Zur Vergebung der Maurerarbeiten für den Oberbau des neuen Reichstagesgebäudes in der „Salle“, einmündlich der Vergebung des erforderlichen Skalles, Saallandes und Kieles in Folge der Vergebung, veranschlagt zu 29,245 M., wurde am 17. d. auf dem Saale, ein Auktionsverfahren abgehalten. Es erboten sich die Arbeiten auszuführen die Herren Maurermeister Senkel mit 5 Proz., Hoffmann mit 9 Proz., Lude mit 11,40 Proz. und v. d. W. mit 12 Proz. Abgelehnt. — Zur Herstellung der Maurerarbeiten bedarfs Anführung der entlang

der Drehbaustraße von der Kanthstraße bis zur Salzgrabenstraße zu eröfnen Ufermauer wurden in einem am Donnerstag auf dem Stadthausmarkt abgehaltenen Termine Angebote entgegengenommen. Es erboten sich die Arbeiten auszuführen die Herren Maurermeister Hoffmann mit 9,373 M., Maurermeister Kramer mit 10,074 M., Maurermeister Senkel mit 11,717 M., Maurermeister Hoffmann mit 12,387 M. und Maurermeister Gänther mit 15,047 M.

Wie i. Z. in Bezug auf die Goldmünzen mit dem Bildnis Kaiser Friedrichs, richtet sich jetzt der außer von der gewöhnlichen Neugiertheit noch von einem nachhaltigeren Gesühle, dem der Reich, getragene Sammel-eifer auf die in diesen Tagen zur Ausgabe gelangten 5 markigen Stücke mit Kaiser Friedrichs Bild. Am Donnerstag hatten sich 3. in Berlin auf die Nachfrist hin, daß an diesem Tage eine größere Anzahl der bezeichneten Geldstücke herausgegeben wurde, der Reichs-Hauptbank Kunderte von Berlinen angeliefert. Gegen 9 Uhr war der Abgang bereits ein so großer, daß es polizeilicher Maßregeln bedurfte, um den Verkehr frei zu halten. Das Gebäude legte sich erst, nachdem mittels Anschlagzetteln am Aufgebäude bekannt gegeben worden, daß die begehrten Geldstücke fortan nicht mehr zu haben seien. Diejenigen Personen, welche als die ersten Anstufung zu glücklich geworden waren, ein neues Souvenirstück zu erlangen, waren natürlich nicht ohne Seiten am Abzuge des Geldes mit erheblichem Aufheben anwesend. Uns selbst hat einer unserer besten Mitarbeiter ein Stück der neuen Münze freundlich überreicht. Die Vergebung des Kaiserbildnisses ist eine ausgezeichnete, die vermeintliche Hauptrolle am Souvenirstück, die bei den Doppelkronen bemerkt wurde, ist bei dieser größeren Münze nicht zu sehen. Die Vergebung der Kaiserbildnisse der Kapelle der 3. Niederösterreichischen Infanterie-Regiments Nr. 50, die wir anlässlich ihrer vorwöchigen hiesigen Konzerte abgaben, deckt sich völlig die letziger Kritik. Dort hat bekanntlich die Kapelle inzwischen fortgesetzt, wonach sie am Montag nochmals im Café David hier spielt. In einem der letziger Mitarbeiter hat die Kapelle die Kapelle der Kapelle die Kapelle spielt unter Kapellmeister Robert's energischer und prägnanter Direktion mit einer Eingabe und Ausdauer, die der vollsten Anerkennung werth ist. Dazu kommt, daß sie auf ihrer Bahn eine reiche Anzahl geeigneter moderner Kompositionen mitbringt, die für uns und den Kreis der Liebhaber die Kapelle hören wir ein anziehendes, phantasievolles Concertino für drei Flöten von Borberg, welches die getreue Fante, Leistung und Liebweg mit viel Subtilität in der Technik und theilweise mit zarten, weichen Ausdrücken spielen. Auch die Idolle von Sang, Abendstunden, ein amüsantes Interaktionsstück, und die große „Marschall“ von Wagner, welche letztere ebenfalls hervor. Nicht reich und munter erklangen „Die beiden Grämden“, jenes bekannte Gekiffstück von Wausquet, in denen die Herren Keller I. und II. sich als gewandte, technisch weit ausgebildete Flötisten bedienten.

In Viktoriathheater ging gestern das aus früheren Vorstellungen bekannte Schauspiel „Die Ruffen“ in der neuen Fassung, wie ammal in Gera und zwar mit der Schoubrette Marie Treumann von Carl Schulze-Becker in Gumburg in der Rolle der „Ghondon“ als erstes Gastspiel. Das Stück ist zwar tührbaren Charakteres und muhet nicht mehr besonders an, was auch der geltingen Vorstellung anzumerken war. Die Schoubrette Marie Treumann hat sich durch ihre Darstellung Alma Hochfeld, bekannt als vielfach bewährtes Mitglied der Viktoriaththeater, mit anerkennenswerthem Geisde wirkungsvoll durch; namentlich die Wagnis- und Wiedergewinnsscene zeigten von bedeutendem Talent der Darstellerin. Ihr nächst ist Maria W. Schenk als Pächterin, Margarethe, Mutter der Ghondon, von der ersten Schoubrette Marie Treumann, die Dampersonen führte Marie Treumann sich mit Darstellung der „Ghondon“ recht vortheilhaft ein, nur daß ihr auch in gelingender Beziehung diese Rolle nicht ausreichend Gelegenheit zu wirksamer Entfaltung ihrer Fertigkeit bot. Von den Herren war die Schoubrette Ewald Bierer wie immer ein nachher Darsteller im jugendlichen Hochberuf und nächst ihm August Groß als Marcus Arthur de Givry, Robert de Brun als der Commandeur von Boisfret, ein Art Charakter, mit der dem Darsteller eigenen Bühnenfertigkeit und recht wacker war Supo Fischer als Pächter Kufhalt, Vater der Marie, der Hochfeldin. Am Vorabend war der Vertreter der Redactionen der Meinungen um Gelingen der Vorstellung erkennen, die jedoch im Zusammenhange etwas schleppend und nicht von großer Wirkung war. Die äußere Ausstattung, besonders in Kostümen, lieh nichts zu wünschen übrig.

In Circus Schumann, der uns bekanntlich schon in einigen Tagen verläßt, haben morgen (als am letzten Sonntag) nochmals zwei Vorstellungen statt. Die letztere Vorstellung, die wieder ungenen viel zusehenden. Die bewundernswürdige Ausführung der einzelnen Tänze, gewährt dem Betrachter selbst bei wiederholtem Schauen immer wieder eine Augenweide. Den zweiten Theil füllte das bei einer geradezu überirdischen Fülle von Ausstattungsmaterial eine Menge komischer Szenen wie rezende Ballettscenen, die „Volontier“ der Dieb-Fischer'schen u. s. w.

Das Café Central in der Gr. Ulrichstraße ist so nach erfolgtem Verkauf und baulicher Veränderung wieder eröffnet. Es für das neue Einrichtung soll die Verbindung durch fortifizierte Keller erfolgen.

In der Blumenhaldstraße wurde gestern der 4jährige Sohn des Maurer, B. von einem Schlaganfall überfallen, erlitt aber glücklichem Verlaufe mit Ausheilung des Kindes, der Brust und der Arme. — Ebenso glücklich kam die 3jährige Tochter des Arbeiters M. in Wetzin, welche von einem Verwaggen überfahren wurde, davon; sie erlitt ebenfalls nur unerbliche Quetschungen. — Durch einen Aufschlag seines Pferdes wurde gestern abend ein Geschworenen am Unterarm verletzt. — Im Kampf mit einer anderen Frau wurde gestern die Witwe B. durch einen Schlag mit einem Eimer am Kopf verletzt. In allen Fällen war klinische Behandlung erforderlich.

Mittheilungen aus Halle befinden sich auch in der 2. Beilage dieser Nr.

XI. Mitteldeutsches Bundesfesten.

In dem Festhause fand heute durch die Herren Polizeirath B. Hall und den hiesigen Polizeirath die endgültige politische Abnahme der Schriftstücke und der übrigen Documente die Schriftstücke fand nach einem Entwurfe des Hrn. Adolphs Altes-Gera, die sonstigen Bonten nach dem einheitlichen Plane der Herren Adolphs T. B. r. i. c. h. e. r. s. u. m. B. r. u. m. e. & B. a. b. r. o. hier ausgesprochen.

Wagen vorwärts findet in „Friedberg's Garten“ eine Probe des historischen Festunges statt. Die Teilnehmer erweisen zwar nicht in Kostümen, jedoch werden die notwendigen Pferde und Wagen zur Stelle sein.

Sonabend den 23. Juli abends wird in der Festhalle ein Festmahl abgehalten, zu welchem jedermann (auch Damen) der Zutritt freier ist. Ebenso kann an dem Festmahl jeder teilnehmen. An Ehrengaben find ferner u. a. eingeladen: Von Hrn. Stadtverordneten-Vorleiter Neg.-Rath a. D. Greif ein silberner Tafelgeschloß. Von der Schützengesellschaft Urstahl ein Eimer mit 10 goldenen Sämannhütchen; Schützengesellschaft Gerbried eine silberne Tischuhr. Die Ehrengaben (sowohl, wie auch die Speisen und Getränke) werden von der Magdeburger Feuerwehrgesellschaft freiwillig zur Verfügung gestellt werden.

Die Druckerei von Gundlach & Eggers hat eine biblische Hofkarte mit einer Ansicht des Festplatzes u. c. als „Grub vom XI. Mitteldeutschen Bundesfesten“ hergestellt.

Wissenschaft, Kunst, Literatur.

— Aus Madrid wird geschrieben: Das neueste Drama von Don José Gagaray: „Lo simblimo en lo vulgar“ (das Erhabene im Gemeinen), das vor einigen Tagen hier zur ersten Aufführung gelangt ist, hat einen großen Erfolg errungen. Es ist ein Ehedrama. Ein Specific, der eine poetische, von ihm geliebte Frau geheiratet hat, küßt mit der Gattin eines braven, fleißigen, aber iont ziemlich gewöhnlichen und uninteressanten Mannes ein strafbares Verhältnis an. Durch ein kühnliches Gebot, das einmüthig von Don Severo und Mercedes, „Galeato“ erwidert, wird die Eheprobe herbeigeführt. Der ehebrecherliche Liebhaber stirbt in den Armen seines Weibes, das ihm vergiebt. Einzelne Scenen sind von erschütternder Wirkung.

Provinzial-Nachrichten.

— # Rölleba. Die hiesigen Kreislärer haben jetzt mitten in der Kräuterente, Rölleba und seine eigene Umgebung betreiben nämlich den Anbau verschiedener Kräuter zum Zweck der Verfertigung von Rölleba, Almb, Angeler, Wermuth u. a. — In sehr ausgedehnter Weise, die Bodenverhältnisse die Kultur dieser Kräuter sehr begünstigen. Leider sind hiesige Delonomen mit dem Ertragniß dieser Ernte, das einen wesentlichen Bestandteil ihrer jährlichen Einnahmen bildet, diesmal nicht zufrieden, da kaum die hohe Marktpreis dadurch gedeckt werde. Die Witterungsverhältnisse der letzten Wochen waren sehr unglücklich. Seit drei Wochen haben wir vier unaufrichtig kalte Regenquart, und ein Gewitter folgt dem andern, auch trat noch ein Feind auf und schädigte die Ernte. Es ist dies eine gelungene, pollenge Kanne, die jetzt in großen Massen erndet und es bleibt, die Witterungsverhältnisse und Witterungsverhältnisse an demselben Tag von den letz. Wirgen fast nichts übrig als der werthlose Stengel. Es muß daher das Schneiden der Wizen recht fleißig betrieben werden, um sie vor gänzlicher Verwischung zu retten. Man entfernt die Wizen vom Stengel, breitet sie sorgfältig in dünner Schicht auf den Wägen aus, läßt sie je nach der Jahreszeit 5-8 Tage trocknen und bringt sie dann zum Verkauf; je 50 kg werden nach Qualität mit 50-100 M. bezahlt. In den Zeiten der Pfeffermünze beträgt hier ein Starke, aber angenehmer Pfeffermünzgeruch, denn alle Sänsoden werden von den Kräutlerweibern zum Trocknen ihrer Kräuter gemischt, ja in den trockenen Sänsoden zum Trocknen ihrer Kräuter gemischt. Die Wizen sind im Anbau. Die Wizen geben noch eine zweite Ernte, die aber der ersten an Quantität und Qualität weit nachsteht. Der diesjährige Preis der Pfeffermünze beträgt 75 M. pro 50 kg.

Es wird uns geschrieben: Der Regierungsbaumeister Horn in Merseburg ist als fönl. Land-Bauinspector und technischer Hilfsarbeiter bei der dortigen fönl. Regierung angestellt. Der Regierungsbaumeister Gustav Eggers aus Burg bei Magdeburg ist zum fönl. Regierungsbaumeister ernannt. Der fönl. Regierungsbaumeister Schumann in Gumburg ist zum fönl. Regierungsbaumeister ernannt. Infolge seiner Wahl zum Stadtbaumeister in Wickersleben aus dem fönl. Staatsdienste geschieden.

—ms. Kassel, 21. Juli. In dem Kreise Honberg trieb sich am 19. d. M. ein Hülser aus dem vollständig in seinen letzten Jahren durch den fasten heißen Wetter ernstlich erkrankte und in das Gemeindegewand zu Sobel untergebracht wurde, wo er verstarb. Bei Unteruchung seiner Leiche fand man bei dem Better die Summe von 15,000 M. in Gold und Werthpapieren vor.

Bermischtes.

Die zuletzt angefertigte Waffe von Kaiser Friedrich nach dem Leben nicht gegenwärtig im Atelier des Bildhauers Schweinitz in Berlin vollendet. Die Waffe ist eine wertvolle Arbeit, die sich schon 1872 fertigte. Die Waffe ist ein Geschenk des Kronprinzen, so lebenswahr, daß selbst das kritische Auge seiner hohen Gemahlin nichts daran auszufinden fand und diese daher für die beste Waffe, die sie je gesehen habe, erklärte. Ein Exemplar derselben fand damals in Halle der großen Landes-Loge, gegenüber der hiesigen Waffenschmiederei, die Waffe Kaiser Wilhelm's Aufstellung und noch mehrfach in die zu bewundernswürdigen Leistungen als Geschenk angesetzt worden. — Bald nach der Rückkehr des Kaisers Friedrich von San Remo ins Vaterland erlangt an Hrn. Schweinitz der Kaiser, nunmehr des Kaisers Vortritt zu modellieren. Die hienach angefertigte Waffe fand in Gumburg, in der hiesigen Waffenschmiederei, die Waffe Kaiser Wilhelm's Aufstellung und noch mehrfach in die zu bewundernswürdigen Leistungen als Geschenk angesetzt worden. — Bald nach der Rückkehr des Kaisers Friedrich von San Remo ins Vaterland erlangt an Hrn. Schweinitz der Kaiser, nunmehr des Kaisers Vortritt zu modellieren. Die hienach angefertigte Waffe fand in Gumburg, in der hiesigen Waffenschmiederei, die Waffe Kaiser Wilhelm's Aufstellung und noch mehrfach in die zu bewundernswürdigen Leistungen als Geschenk angesetzt worden.

Am Sarge des Gefandten von Normann) sind vier prächtige Kränze aus Nolen niedergelegt worden, mit schweren schwarzen Schleifen, welche die Anstifter tragen: Ihre Majestät Kaiserin und Königin Friedrich, Ihre königliche Hoheit Prinzessin Victoria, Ihre königliche Hoheit Prinzessin Sophie, Ihre königliche Hoheit Prinzessin Margarethe.

Gustav Freitag) hat das Mittelreue des Hansens des Hohenzollern gelegentlich seines fünfzigsten Geburtstagsummal erhalten. Freitag hat, zum wenigsten zu einer Zeit seines Lebens, alles Andere eher für sich erhoffen dürfen, als einen preussischen Orden. Das von so Anfang der fünfzigsten Jahre, in den Zeiten der Revolution, damals wurde Freitag — er lebte zu jener Zeit bald in Leipzig, bald in Siebelsheim, vom berühmten Staatsanwalt Friedrichlich verlor, und zwar aus folgendem Anlasse. Freitag hatte es auf Wunsch mehrerer Freunde übernommen, eine Act von parlamentarischer Vorrede, behufs wahrheitsgetreuer Berichterstattung über die Verhandlungen des Preussischen Landtages einzurichten. Karl Neumann, der hiesige Schriftsteller, wurde als Parlamentarischerredakteur angeworben. Außer den Berichten gab er noch Nachrichten politischer Inhalte. Neumann's Schriftstücke gingen zu Freitag nach Leipzig, der sie verwerflichen und veränderten lieh. Zur Berichtigung war ein eigener Redacteur bestellt. Eine dieser Nachrichten ergab, daß der Berliner Polizeirath, welcher Freitag und Siebelsheim nach Leipzig gelandt, um Nachforschung nach dem Urheber zu halten. Man erfuhr von dem Redacteur der Korrespondenz, daß er die Notiz von Freitag erhalten habe, und die Berliner Polizei machte alle Anstrengungen, Freitag in ihre Gewalt zu bekommen. Allein die Anstrengungen der Ministerium nicht, und der Redacteur wider Freitag blieb ruhig, da er sich wohl hätte prüfen lassen, ob er die Notiz von Freitag erhalten habe, und überließ bald darauf dem Serap von Gotsch als Korrektor bezuhen wurde. Als Korrektor wurde Freitag — bekanntlich von Geburt ein Preuße — kurzer Hand in Gotsch heimathrechtlich und brachte in seinem Falle wegen eines politischen Artikels in Gumburg zu werden. Erst nach Jahren wurde der Schriftsteller freigekommen.

Die Königin Katholie) wird nach der M. W. Hn. am Montag im Seebad Schweinungen eintreffen, woselbst sie bis Mitte September zu bleiben gedenkt.

— [Änderung eines Pfandbanns.] Uns Offende wird uns geliebten: Unsen mehr für die Pfandbann...  
Wird uns geliebten: Unsen mehr für die Pfandbann...  
Wird uns geliebten: Unsen mehr für die Pfandbann...

**Sandels, Pfefferis und Vören-Nachrichten.**  
• Stettin, 20. Juli. (Zit.) Der heutige...  
• Stettin, 20. Juli. (Zit.) Der heutige...

**Waren- und Produktberichte.**  
**Schleusen, Getreide.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Offizielle Notizen.**  
Mlad good ordinary...  
midling...  
Drems good ordinary...

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Rechte telegraphische Nachrichten.**  
Peterburg, 21. Juli. Das Journal de St. Pétersbourg...  
beht die Bedeutung der Kaiserzusammenkunft hervor; es sei dies eine vollkommene Harmonie...

Peterburg, 20. Juli. Se. Majestät der Kaiser Wilhelm traf nebst Gejolge heute vormittag 11 Uhr hier ein...

Paris, 20. Juli. Bei dem Banquet in Grenoble erwiderte Carnot die verchiedenen Toaste und konstatierte...

London, 20. Juli. [Unterhän.] Der Antrag Lord Churchill's auf strenge Verurteilung eines in heutigen 'Star' veröffentlichten Briefes von Combaire, der große Verleumdungen gegen den Sprecher des Hauses enthält...

Kopenhagen, 20. Juli. Bei dem kopenhagener Derby kennen gewann Delfinger's Radfahrer leicht den ersten Preis; Arnulfs 'Jarrow' erhielt den zweiten...

Angenommene Fremde vom 20. H. 21. Juli.  
Stadt Hamburg. J. C. v. Sönnichsen u. Fam. a. Wehlen. Dir. Dr. G. v. Sönnichsen. Antiquar Bartholdy u. G. a. D. v. Sönnichsen. J. C. v. Sönnichsen. J. C. v. Sönnichsen. J. C. v. Sönnichsen.

Ein tüchtiger Wagenlackierer nach auswärts gesucht. Näheres beim Schmiedemeister 4. Martinsgasse 3.

**Kupferstampe** finden dauernde Arbeit bei: C. Aug. Schmidt Söhne, Gumburg.

Verwalter, Rechnungsführung, Gärtner, Diener, Aufseher, Pferde u. Erntehelfer finden sofort Stellung durch **Friedrich Grosse, Steinweg 1.**

**Commis-Gejuch!** Ein mit der Buchführung vertrauter Mann wird für Contor und Debit-Verwaltung für 1 September zu engagieren gesucht. Off. unter 2196 P. bei der Expedition dieser Zeitung.

**Aufgepaht.** In jeder groß. Stadt findet tüchtiger Mann mit ganz wenig Mitteln Gelegenheit ein sofort lohnendes Fabrikgeschäft (Gausaltung) - Contor-Mittel zu gewinnen. Näheres A. B. C. 600 Berlin, Wilhelmstraße postlagernd.

Ein tüchtiger nicht Jänkele, Krudenbergr. 7. Eine Bekleidung nicht Vätermeister J. Winkler, Schmeierstraße 11.

Ein ordentlicher Hausburche von außerhalb zum 1. August gesucht **Großer Sandberg 13.** Eine Kochfrau wünscht noch Beschäftigung während des Schützenfestes. Zu erfr. in der Exp. dir. Stg. 345

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Wohl.**  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...  
• Berlin, 20. Juli. (Zit.)...

**Bad Neu-Ragoczi — Halle a. S.**

Sauerbrunnen mit reichlichem und deshalb die Kohlenäure lange feilhalten dem Kalkgehalt, unter Zusatz von 1 Eßlöffel Quelle Nr. 1 gewonnen; ist frei von dem widerlichen Beigeschmack der zuviel unzureichenden Kohlenäure der Selter und meisten Sauer-Brunnen. Mit der Ältern bei Wasserleitungs-Produkt. Abgabe zu sehr billigen Preisen nicht unter 100 Flaschen. Niederlage in Halle a. S. Die Direction.

**Hammel-Auction.**

Dienstag den 24. Juli ex. Nachm. von 3 Uhr an verkaufen wir 100 Stück fette Hammel in Posten von 5 u. 10 Stück öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. **Gebr. Friedmann,** Halle a. S., Marienstraße 1a.

**RUDOLF MOSSE \* HALLE A. S.**  
6 Brüderstrasse 6  
**Annoucen-Annahme**

für alle Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes  
Alleinige Annoncestelle von Anzeigen für die **Festzeitung und Festchrift** des XI. Mitteldeutschen Bundeschießens Halle 1888.

**Guts-Verkauf.**

Ein im Reg.-Bezirk Magdeburg gelegenes schönes Gut mit 260 Morgen fruchtigem Weizenboden, guten Gärten, vollständigem Inventar und Ernte, soll verkauft werden. Forderung 35,000 Thlr. Anzahlung 10,000 Thlr. Spätestens 1. October. Offerten beiderseitig unter N. R. 74360 Rudolf Mosse, Halle a. S.

**1 Dampfdruckmaschine** von Marshall Sons, 30 Zoll Trommelweite, mit einer Aylmer's Economie, gebraucht, lo gut wie neu, verkauft billig. Off. unter N. R. 74360 Rudolf Mosse, Halle a. S.

**Mühlgrundstücksverkauf.** Wegen Aufgabe des Geschäfts und Abgang des Inhabers, meine Mühlmühle mit 4 Gängen und anstehender Wasserkraft, 18 Fuß Gefälle, mit guter Durchdringung und einigen Morgen Acker, sind 5000 Thlr. bei 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Off. unter N. R. 74360 Rudolf Mosse, Halle a. S.

**Pferde** (Schwarz) erste Klasse, welche sich am besten als Postpferde eignen, samt Verkauf. Ein Satz wird bei 2-3000 Mk. anz. zu kaufen gesucht. Unterhändler verb. Off. erbitte sub N. R. 74516 an Rudolf Mosse, hier. Wenn feines neues

**Maus** in der Kopfenstraße, in bestem baubl. Zustande, sehr gut bezugsfähig, will ich für 5000 Mark mit wenig Anzahlung verkaufen. Offerten bef. unter N. R. 74517 Rudolf Mosse, Halle a. S.

Für ein Gut mittlerer Größe suche eine tüchtige Mannsell von Landen, in Küche und Wollerei erforden, per 1. October. Gehalt 200 Mk. Offerten mit Zeugnisbuch bef. unter N. R. 74518 Rudolf Mosse, Halle a. S.

**Restaurant.** Ein großes Restaurant in schöner Lage Dresden ist zu verkaufen. Ihr Uebere. sind 6000 Mk. erforderlich. Adressen unter N. R. 5715 an Rudolf Mosse in Dresden erbeten.

**Gesucht** ein tüchtiger, zahlungsfähiger Wirt, f. oder Wirtrestaurations- oder sonst. Räume, ist oder später in Halle. Off. mit Preis bef. u. N. R. 74396 Rudolf Mosse hier.

**Gesucht** mittl. od. kl. Ladenloft oder später Leihzinsersstraße od. sonst. gute Lage f. Geschäftsgesucht. Off. mit Preis an Rudolf Mosse hier unter N. R. 74405.

**Geschäftszokal**

in bester Lage, Leipzigerstraße oder Ulrichstraße, zum 1. Januar oder 1. August 1888 gesucht. Gesch. schriftliche Anzeigen bef. unter N. R. 74408 Rudolf Mosse, Brüderstraße 6, 1.

Gesucht wird für eine f. Landwirtschaftliche eine gewissenhafte u. zuverlässige Mannsell. Dieselbe muß Mithilfsfähigkeit, sowie Redefähigkeit besitzen und gute Mittel haben. Gehalt und Antritt nach Uebereinst. Off. an **Ew. Sittig, Zangenehanen.**

36000 Mk. zur 1. Stelle gef. Off. unter N. R. 74381 bef. R. Mosse, hier.

**Meine Böttcherei verlegt nach meinem Grundstück am Bahnhof 6 und Königstraße 22a.**  
**Louis Kuckelt,**  
Böttchmeister.

**Die Magdeburger Butter- u. Schmalzkuchenbäckerei von Wwe. Germer**  
befindet sich während des Bundeschießens auf dem Festplatze und hält ihr Gebäck dem geehrten Publikum bestens empfohlen.

**Sönnecken's Briefordner! Shannon-Registrator! Biblarhaptex! Billigste Bezugsquelle**  
39. Albin Hentze, 39. Schmeerstraße

**Ringfäsechen** wie Abbild, Kammler 1.50 und 2., Kallbleier 2.50 bis 3.-

**Nickel-Armbänder** wie Abbildung mit neuem Vorriß Stück 2.50

**Armbänder, Golddouble**, wie Abbildung 2.50, breiter 3.-, noch breiter 3.50 Mk.

**C. F. Ritter,** Halle a. S., Leipzigerstraße 91.

**Grüßes Lager in Haarzöpfen, Haarschneidemaschinen, als Drehel, u. arborischer Knoten. Anfertigung aller Zupets und Scherel für Herren und Damen, der Naturfärschend, bei billiger Preisstellung.**

**Früh- und Haarschneid-Salons apart. Oscar Ballin,** Theaterstrasse u. Bernsdammacher, Leipzigerstrasse 95.

**Möbel-Magazin** 50. Geißestraße 50. Empfehlung mein großes Lager selbstgefertigter Möbel- und Polsterwaren in allen Sorten zu sehr billigen Preisen.

**H. Schimmel** 50. Geißestraße 50.

**Aufgepaßt!** Jeden Abend neue Karicofeln mit maxiniertem Spring in der Schanz- und Spielwirtschaft von **Carl Dönan, Or. Sandberg 14,** neben der Militär-Kaserne.

Ein vierdräcker Sandwagen mit Rosten billig zu vert. **Steinweg 191.**

**Vereinchemaliger 36er.** Montag den 23. Abends 8 1/2 Uhr **Verammlung** in "Stadt Magdeburg." D. V. **1 Vereinszimmer**

für eine fundentliche Verbindung gesucht. Briefe u. K. Geogr. 29 III. erb.

**Schriftliche Arbeiten** aller Art (Zeichnung, Kunstverträge etc.) fertig mit Gekochtem. A. G. Müller. Nachsommerstübchen vorläufiger Dienst. Geißestraße 56, I.

**Ghrenerklärung.** Die dem Wirtin Herr **Germann** Schwaiz von hier am 5. Juni 1888 öffentlich vorgenommenen Verlobungen nehme ich hiermit zurück und erkläre genannte Verlobungen als Unwahrheiten. **Germann Graf.**

**Familien-Nachrichten.** Heute früh 1/2 11 Uhr starb nach langem Leiden mein inniggeliebter Mann, unser guter Vater und Bekannter **Edward Sebe,** Geiße-Str. 42, in seinem 61 Lebensjahre. Dies allen lieben Freunden zur Nachricht.

Verlobung findet von der Reichshalle des Bundeschießens Montag Nachmittag 4 Uhr statt. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Gestern wurde unser nach langen schweren Leiden dahingegangener und vergeblicher lieber Onkel und herzener Onkel **Herr C. Wald-Straß,** beerdigt. Dies aus gegebenem besten Verdienste von Liebe und Bekannten in den Tagen schwerer Prüfung, der selbige Schmach des Sarges hat unsern geachteten Herzen recht wohl. Allen tiefgefühlten Dank hierfür! Besonders unseren Onkel aus Herrn Pastor Kaufmann, welcher den theuren Eingeweihten an seinem Schmerzesslager bei fähigem Belust stehenden Zuspruch spendete, uns aber durch trostreiche Worte den großen Schmerz linderte.

**Die trauernde Familie Blume.** Zurückgeführt vom Grabe unersetzlichen Dahingegangenen **Heinrich Blume** sagen wir allen Freunden und Bekannten, welche keinen Satz so reich mit Blumen schmückten und ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten, sowie dem Herrn Standt A. Erdorf für die freistehenden Platz am Grabe untern tiefgefühlten Dank.

**Gerlichen Dank** allen Denjenigen, welche den Sarg unserer am 10. d. M. verstorbenen Tochter **Ida geb. Wilhelm,** versehen. **Hilfenstiftend** so reich mit Kronen und Kranzen schmückten. Dank dem Herrn Pastor G. G. G. für die feine, reichhaltige Grabrede. Dank dem Herrn Kantor **Dammner** für den erhabenen Gesang, den bewies mit der Schuljugend ausführliche Worte der Allmächtigen im Himmel. Leben vor so vielen Gedächtnissen!

**Wiederlich** in jenem Leben, Wiederlich im Vaterland! Leben, Leben wird's gegeben. Der hier Trauerndschmerz empfand. **Die trauernde Familie Blume.**

**Carl Kuntze,** 52 Große Ulrichstraße 52 empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten Schuhen, Franzosen, Kabinenaugen bei sehr billigen Preisen. 52 Große Ulrichstraße 52.

**Verloren** ein goldener Armband vom Weinberg, Damastfärsch über die Biele, Zügerl. Ulrichstr., Markt, Schmeerstr., Abgang. Belohnung Schmeerstr. 35, 36, I. V.

**Verloren ein Cigarettenstift,** bitte abgegeben. **Geißestraße 20, I.**

**Ein dunkler unier. Kinderarmel** verl. v. Trotha bis Siebententent. Bitte abgegeben. **Trotha 132, I. V.**

**Ein goldener Ring** mit gelben Stein verloren gegangen. Gegen sehr gute Belohnung, weil ein Andenken, abzugeben **Leipzigerstr. 18** im Laden bei Herrn **W. Ch. Nene.**

**Branner Jagdhund ungelassen** **Einhalderstraße 3, Sout.**

Zu Folge des Berichtes in d. Btg. betreffend meines in R. Restaurant, Steuerrichter, abhanden gekommenen Ringes, kann ich nicht umhin, selbigen zu widernehmen, da sich der Ring gefunden und somit die Belohnung, welche Herrn R. betroffen, zurücknehme. **Karl Bieker.**

**Dank.** Zurückgeführt vom Grabe unersetzlichen Dahingegangenen **Heinrich Blume** sagen wir allen Freunden und Bekannten, welche keinen Satz so reich mit Blumen schmückten und ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten, sowie dem Herrn Standt A. Erdorf für die freistehenden Platz am Grabe untern tiefgefühlten Dank. **Die trauernde Familie Blume.**

RUDOLF MOSSE

RUDOLF MOSSE

Große Ulrichstraße

Große Ulrichstraße

# Geschäfts - Eröffnung.

In dem von uns käuflich erworbenen und zum Theil umgebauten Grundstücke

**Grosse Ulrichstrasse 39**

haben wir mit dem heutigen Tage ein

## Wiener Café ersten Ranges

eröffnet. Vorzügliche Lage und große, aufs Eleganteste ausgestattete Räumlichkeiten gewähren dem geehrten Publikum einen angenehmen Aufenthalt. Von unseren Bieren empfehlen wir hauptsächlich das

**ächte Pilsner Bier** aus der I. Pilsner Actien-Brauerei in Pilsen à 0,3 Ltr. 20 Pfg.  
**Augustiner-Bräu, hiefiges Bier (Actien-Brauerei)** und andere mehr.

Wir werden stets bemüht sein, in jeder Hinsicht nur das Beste zu bieten und empfehlen wir unser Lokal dem Wohlwollen des geehrten Publikums.

Hochachtungsvoll

**John Sørensen & Victor Ockel.**

### Bekanntmachung!

#### Sonderzüge.

Mit Anlaß des vom **29. Juli bis 5. August d. J.** in Halle stattfindenden XI. Mitteldentschen Bundesschiessens werden am **29. und 31. Juli**, sowie am **1. und 5. August** Sonderzüge befördert:

von Halle nach Cöthen	Abfahrt 11 Uhr Abends
" " " Leipzig	" " 11 " 30 Min. Abends
" " " Mährenleben	" " 11 " 14 " "
" " " Naumburg	" " 11 " 08 " "
" " " Eisenburg	" " 10 " 34 " "

Demer wird der Verionenzug Nr. 154 (Halle, Gisleben) an diesen Tagen erst 11 Uhr 10 Minuten Abends von Halle abfahren und im Anschluß an diesen Zug am 29. Juli und 5. August ein Sonderzug von Döberlingen a/S. nach Querfurt befördert.

Magdeburg, den 16. Juli 1888.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.  
(Wittenberge-Leipzig).

\*) Am 29. Juli und 5. August fährt der Verionenzug Nr. 250 (Merseburg-Mittel) eine Stunde später und erhält daher Anschluß an den Sonderzug Halle-Naumburg.  
\*\*) Am 29. Juli und 5. August wird der Sonderzug Halle-Eisenburg bis Torgau weiter geführt.

### XI. Mitteldentsches Bundesschiessen.

Von Sonntag den 22. d. Mts. ab ist der Zutritt zum Festplatz nur gegen ein Eintrittsgeld von **20 Pfg. für Erwachsene** und **10 Pfg. für Kinder** gestattet.

**Festkarten**, welche in den bekannten Verkaufsstellen und an der Kasse des Festplatzes à 5 Mk. käuflich zu haben sind, berechtigen auch schon vom 22. d. M. ab zum freien Eintritt.

Die Finanz-Commission.

### XI. Mitteldentsches Bundesschiessen

#### Halle a. d. S.

Sonntag den 22. Juli Vormittags 10 Uhr  
**Generalprobe zum historischen Festzuge ohne Costüme und ohne Pferde**

mit Fahnen, Lanzen, Schilbern, Gewehren etc.  
Wer bei dieser Probe ohne triftige schriftliche Entschuldigung fehlt, wird aus der Liste gestrichen.

Die Festzugs-Commission.

### XI. Mitteldentsches Bundesschiessen.

Das Bureau des Central-Ausschusses befindet sich von Montag den 23. d. Mts. ab  
im **Wirtschaftsgebäude auf dem Festplatz.**  
Fernsprech-Anschluß 201. Festplatz.  
Halle a. S., den 13. Juli 1888. Der Central-Ausschuh.  
Degetolbe.

### XI. Mitteldentsches Bundesschiessen.

**Sängerprobe mit Orchesterbegleitung**  
Montag den 23. Juli 1888  
in der Festhalle.

Anfang **Punkt 8 1/2 Uhr** Abends.  
Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen bittet **F. Francke.**

### Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich **Schwetschkestrasse 41** (am Steinweg) ein **Material-, Colonialwaren- und Cigarren-Geschäft** eröffnet habe. Bei Bedarf halte mich bestens empfohlen und zeichne  
Hochachtungsvoll  
**Richard Hayn.**

## XI. Mitteldentsches Bundesschiessen Halle 1888.

Morgen Sonntag den 22. d. Mts.

### Eröffnung der Oberbayr. Gebirgsschente

auf dem Hajenberge.

Ausshank: **Münchener Augustinerbräu.**

## XI. Mitteldentsches Bundesschiessen Halle, Saale.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß mit heutigem Tage die

### „Festhalle“ eröffnet

und stets bemüht sein werde, nur das Beste von Küche und Keller den

Seute Sonntag von Nachmittag an

### Grosses Concert (Festhalle.)

Reichhaltige warme und kalte Speisenkarte.

fr. Weine und gute Biere.

Hochachtend

**Bruno Toepel.**

### C. Traeger's

## Weinhandlung und Weinstuben

Geiſtſtraße 26/27.

(Filiale der Weingroßhandlung von Franz Traeger).

Frische Pfirsich- und Erdbeer-Bowle.

Reichhaltige Speisekarte.

Reservirte Zimmer.

## Paradies.

Sonntag den 22. Juli bei günstiger Witterung

### Grosses Frühschoppen-Concert.

C. Meissner.

## Zum Bundesschießen.

En gros.

Große Abzählartikel für Händler.

### Album von Halle

mit 13 neu aufgenommenen Ansichten

per Dbd. 0,85, bei 12 Dbd. 0,80 A

Schützenmedaillen, groß, p. Dbd. 1,80, Schützen-Cigarrenspitzen, echt

per Dbd. 4,50, Meerschaum, p. Dbd. 4,50

Schützenrevolver, groß, Dbd. 4,50, Schiessbilder p. 100 Stück 1,80

Bein-Broches mit Aufschrift „Halle“ p. Dbd. 4,20.

**Gebr. Buttermilch,** Halle a. S., Sandwehrt. 8/9.

Tanzunterricht im Rosenthal.  
Mittwoch u. Sonntag. Lehrer Johann Götter in 6-7 St. Sämann, Länge. Der Unterricht wird nach d. allernoch auf prakt. Erfolgsgewinn. Nachb. erst. Besuchsunterr. v. Joh. A. Hagedorn, Wandteberr. 7. 11.

Restaurant „zur Flora“  
Pulverweiden.  
Seute Sonntag gr. Stachelbeerfest  
Bier fr.

„Zum Südstern“  
Landwehrtstraße 12  
Gde von der Südsternstraße  
Rüde des Backhofes und Späthger.  
Prachtvolle Lokalitäten.  
fr. Weine und Küche.  
S. d. eleganten Bedienung.

### I. Bürgerkrankenkasse.

Dienstag den 24. ds. Mts. 8 Uhr  
**Generalversammlung**

in Böke's Restaur., Burzegeasse 1.

**Tagesordnung:**

1. Rechnungslegung.

2. Aufnahme neuangemeldeter Mitglieder.

3. Antrag auf Veränderung des § 13 des Statuts.

4. Geschäftliches.

Der Vorstand.

### Deutscher Pfeifen-Club.

Unter 1. Stiftungsfest verbunden mit Concert, Theater und Ball findet Sonntag den 22. d. M. Abends 7 1/2 Uhr in der „Kaiser-Wilhelms-Halle“ statt.

Der Vorstand.  
Nachmittags Tanzfränschen.

### Deutscher Männer-Gesang-Verein.

Unter 19. Stiftungsfest findet Sonntag den 22. Juli im Neuen Theater statt.

Freunde des Vereins sind als Gäste willkommen.

Eintrittskarten sind im Vereinslokal „Eiskeller“ zu entnehmen.

Anfang 8 Uhr Abds. Der Vorstand.

### Reichclub Dirigina.

Unter Kränzchen findet Montag den 23. Juli auf der „Nabeninsel“ (Welschental) statt. Anfang 6 Uhr. D. V.